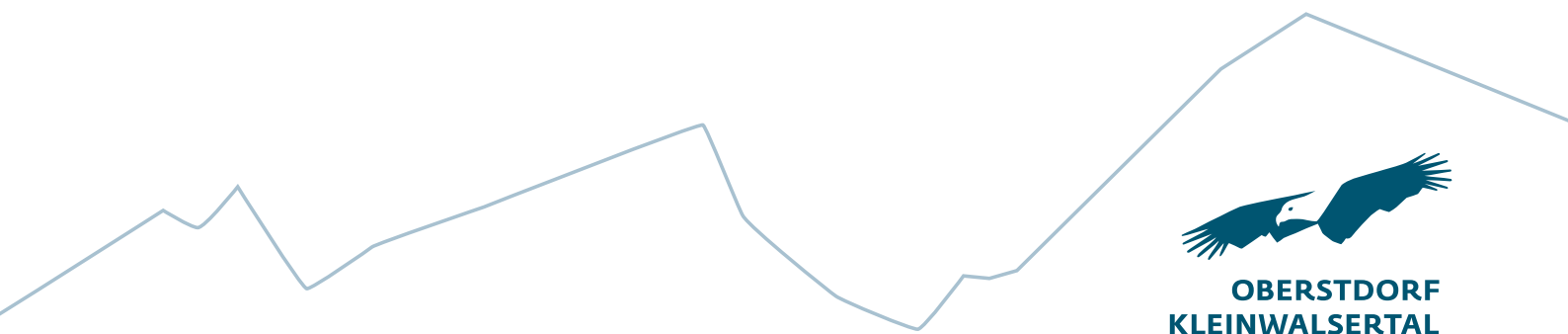




**OBERSTDORFER BERGBAHN
AKTIENGESELLSCHAFT**

GESCHÄFTSBERICHT 2024/25



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



OBERSTDORFER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

BERICHT
ÜBER DAS 76. GESCHÄFTSJAHR
01. DEZEMBER 2024 BIS 30. NOVEMBER 2025



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen





INHALT

Bericht des Aufsichtsrats — 04

Lagebericht — 06

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr — 17

Jahresabschluss 2024/25 — 18

Bilanz zum 30. November 2025 — 18

Gewinn- und Verlustrechnung 2024/25 — 21

Entwicklung des Anlagevermögens — 22

Anhang — 25

Form der Rechnungslegung — 25

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — 25

Erläuterung der Bilanz — 26

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung — 30

Gewinnverwendungsvorschlag — 33

Organe der Gesellschaft — 34

Mitarbeiter — 34

Sonstige Angaben — 34

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers — 35

Übersicht — 39

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres vom 01. Dezember 2024 bis 30. November 2025 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand laufend überwacht. Er hat sich mit dem Vorstand regelmäßig beraten und wurde von diesem laufend über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowohl mündlich als auch schriftlich informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2024/25 haben 6 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Quartalsberichte mit Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage und Liquidität der Gesellschaft. Schwerpunkt der weiteren Beratungen des Aufsichtsrats waren das Projekt „Höllwies“ zur Reaktivierung des Bestandliftes und der Pisten 5 und 6.

In der kurzfristig einberufenen Aufsichtsratssitzung am 15. Januar 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über das laufende Geschäftsjahr, den erfolgreichen Winterstart und das Projekt Höllwies. Der Aufsichtsrat fasste den Beschluss zur Umsetzung des Projekts Höllwies und beauftragt den Vorstand die notwendigen Bau- und Betriebsgenehmigung anzusuchen, die Finanzierung auszuhandeln und die Aufträge auszuschreiben. Ferner genehmigte der Aufsichtsrat das Budget sowie den Jahresplan für das Geschäftsjahr 2024/25.

Am 19. Februar 2025 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den aktuellen Sachstand des Höllwies-Projekts und berichtete über das laufende Geschäftsjahr.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2025 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem vom Abschlussprüfer geprüften und bestätigten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/24. Dem Aufsichtsrat lag hierzu der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über die durchgeführte Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2025,

einschließlich der Vorschläge zur Verwendung des Bilanzergebnisses, zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Wahl des Abschlussprüfers. Ferner berichtete der Vorstand ausführlich über den Verlauf des laufenden Geschäftsjahres und den aktuellen Stand des Projekts Höllwies.

In der kurzfristig einberufenen virtuellen Aufsichtsrats-sitzung am 8. Mai 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat erneut umfassend über das Projekt Höllwies. Der Aufsichtsrat beschloss den Umbau des Höllwieslifts einschließlich der Beschneiungsanlage für die Piste 6 sowie der Lifttrasse. Der Vorstand wurde ermächtigt, die hierfür erforderlichen Vergaben vorzunehmen und die Finanzierung abzuschließen.

Am 29. Juli 2025 beauftragte der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung am 29. Juli 2025 gewählte asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024/25. Im Anschluss berichtete der Vorstand erneut ausführlich über den Verlauf des laufenden Geschäftsjahres sowie über den Stand des Höllwies-Projekts.

In der Aufsichtsrats-sitzung vom 26. November 2025 berichtete der Vorstand umfassend über den Verlauf des laufenden Geschäftsjahres, die Entwicklung der Sommersaison, die Liquiditätslage der Gesellschaft sowie den erfolgreichen Start in die Wintersaison 2025/26 am 23. November 2025. Zudem stellte der Vorstand die Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie das Budget und den Jahresplan für das Geschäftsjahr 2025/26 vor; Budget und der Jahresplan 2025/26 wurden beschlossen. Anschließend befasste sich der AR erneut mit dem Projekt Höllwies. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung einer Feier anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Söllereckbahn.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch über die Aufsichtsrats-sitzungen hinaus in intensivem Kontakt und hat sich stets über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Bildung von Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde kein Ausschuss gebildet.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25 sind von dem in der Hauptversammlung am 29. Juli 2025 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss und den Lagebericht in der Sitzung vom 13. Mai 2026 teil und berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand dem Aufsichtsrat darüber hinaus für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen zu dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht selbst geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses schließt er sich an.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz, die erfolgreiche Projektabwicklung und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2024/25.

Oberstdorf, 13. Mai 2026

Klaus King

Vorsitzender des Aufsichtsrats



GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftsmodell

Die Oberstdorfer Bergbahn Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Kempten unter HRB 1018, hat gemäß § 2 ihrer Satzung folgenden Geschäftszweck:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bergbahnen, Hotellerie, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen am Familien- und Ganzjahresberg Söllereck als Teil der Destination Oberstdorf-Kleinwalsertal.“

Kerngeschäft der Oberstdorfer Bergbahn AG ist somit der Betrieb des Ski- und Wandergebiets Söllereck. Wesentliche Einrichtungen sind die Söllereckbahn mit der Schratte-Wang-Sesselbahn, drei Schleppliften und dem Anfängergelände „Söllis Winterwelt“, die Ganzjahresrodelbahn „Allgäu-Coaster“, der Kletterwald Söllereck, Söllis Kugelbahn und die Gastronomie bzw. Hotellerie „Berghaus Schönblick“. Das Söllereck ist Teil der Marke OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN („OK-BERGBAHNEN“).

Fokus in den vergangenen Jahren war die umfangreiche, qualitative Modernisierung der zuvor in die Jahre gekommenen Infrastruktur im Rahmen der Vision „Das neue Söllereck!“. Mit der Fertigstellung der Schratte-Wangbahn

und der Hauptbahn am Söllereck, der Söllereckbahn, inklusive Schneiteich und Funktionsgebäude wurden bereits wichtige, große Meilensteine erfolgreich abgeschlossen. Im vergangenen Geschäftsjahr stand die Reaktivierung des legendären Höllwies-Schlepplifts mit Optimierung von Pisten und Beschneigung im Mittelpunkt der Investitionsaktivitäten.

Die langfristigen Rahmenbedingungen für unser familienfreundliches Ski- und Wandergebiet in der beliebten und sicheren Urlaubsregion Allgäu können weiterhin als sehr gut eingeschätzt werden. Nach der wirtschaftlich herausfordernden Corona-Pandemie, mit umfangreichen Einschränkungen und Belastungen für den Geschäftsbetrieb, ist seit 2021/22 eine Normalisierung der Umfeldbedingungen und daraus resultierend eine deutlich anziehende Gästenachfrage mit Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und die immer breiter aufgestellte Angebotspalette erhöhen die Attraktivität unserer Anlagen sowohl im Sommer- als auch im Winterbetrieb und ermöglichen lange Saisonzeiten selbst bei schwierigen Umfeldbedingungen, was für erfreuliche Ergebnisse für unsere Gesellschaft sorgt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024/25 verlief sehr erfreulich und konnte die Erwartungen bei Gästezahlen, Betriebstagen, Umsatz und Ergebnissen übertreffen. Wesentlicher Einflussfaktor für Outdoor-Aktivitäten an unseren Bergen war, neben der modernen Infrastruktur und den geschulten Mitarbeitern, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Wetter, die weiterhin dominante Komponente für den Erfolg unserer Bahnen. Im Gegensatz zu anderen Jahren waren diesmal die Wetterbedingungen, insbesondere an den wichtigen Ferienterminen im Winter und Sommer, sonnig und positiv. Die Gästezahlen und Ergebnisse spiegeln diese Entwicklung wider und ermöglichten unserer Gesellschaft zusammen mit dem rechtzeitig zum Winterbeginn 2025/26 abgeschlossenen Bauprojekt „Höllwies neu“ ein fast perfektes Geschäftsjahr.

Trotz geringer Neuschneemengen sicherte im vergangenen Jahr die neue, hochmoderne Beschneiungsanlage stolze 134 Winter-Betriebstage über zwei Wintersaisonperioden von Dezember 2024 bis einschließlich frühem Neustart im November 2025 und ermöglichte damit auch allen anderen touristischen Leistungsträgern in Oberstdorf – im Gegensatz zu vielen anderen Destinationen – einen durchgehenden Betrieb. Das Söllereck hat sich mittlerweile als schneesicheres Skigebiet einen festen Namen weit über die Region hinaus gemacht. Sowohl im April als auch im November war sogar ein Hybrid-Betrieb am Söllereck mit einem sehr breiten Produktangebot möglich. Neben Skifahren lockten in diesen Monaten auch der Allgäu-Coaster, der Kletterwald und die Wanderwege ein breites Publikum an den Familienberg. Hier bewährte sich erneut das breit diversifizierte und ganzjährige Erlebnisangebot des Unternehmens.

Nachdem bereits im vorangegangenen Jahr mit dem 30. November ein außergewöhnlich früher Winter-Saisonstart möglich war, konnte dieser Termin in 2024/25 sogar noch einmal übertroffen werden. Dank der hervorragenden Beschneungsmöglichkeiten am Söllereck, einigen Naturschneefällen Mitte Dezember und des großen Einsatzes aller Mitarbeitenden war der Winterauftakt diesmal zum neuen historisch frühesten Zeitpunkt, am 25.11.2024, möglich. Unter großer medialer Aufmerksamkeit und mit einem starken Andrang an den ersten Betriebstagen startete die Wintersaison am Söllereck somit erneut bereits im November, was sich auch auf die Nachfrage nach Saisonkarten positiv auswirkte. Ungewöhnlich trockene und sonnige Weihnachtsferien verstärkten diesen positiven Trend zusätzlich und unsere Bergbahnen konnten mit diesen Grundlagen das historisch erfolgreichste Besucherergebnis

im Dezember erzielen. Die außerordentlich positiven Umfeldbedingungen für unsere Wintersportgäste hielten auch an den Wochenenden in den darauffolgenden zwei Monaten an, bevor Ende Februar erste warme und regnerische Tage für eine etwas geringere Nachfrage am Söllereck sorgten. Der darauffolgende März startete rechtzeitig zu den Faschingsferien mit viel Sonnenschein, weshalb die Gästezahlen des Vorjahres an lediglich 16 Betriebstagen erreicht werden konnten, bevor plangemäß eine frühe Revisionsphase begann. Die späten Osterferien im April wurden zur Wiedereröffnung genutzt und erfreuten sich einer guten Nachfrage bei Wintersportlern und Frühjahreswanderern. In dieser hervorragenden Wintersaison besuchten insgesamt 137.601 Gäste unser Skigebiet, 7,3% mehr als im Vorjahr.

Auch der Sommerbetrieb am Söllereck entwickelte sich insgesamt positiv. Während der wettertechnisch durchwachsene Mai im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne Pfingstferientage auskommen musste, war der Juni rechtzeitig zu den Urlaubswochen sehr warm und sehr sonnig. Die für einen Familienberg ebenfalls wichtigen Urlaubsmonate Juli und August zeigten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dagegen sehr wechselhaft. Während im Juli nach gutem Start kaltes und regnerisches Wetter keine positiven Gästezahlen zuließ, waren zur Hauptreisezeit im August Sonnenschein und heiße Tage angesagt. Der Wandermonat September konnte den Gästewunsch nach sonnigen Herbsttagen und Herbstfarben leider größtenteils nicht erfüllen und auch der Oktober wurde nur zur Monatsmitte mit herbstlichen Sonnentagen verwöhnt. Zum Jahresabschluss wartete erneut der November mit einer besonderen Wetter- und Gästekonstellation auf. Während zum Monatsstart noch warme und sonnige Herbsttage zum Wandern einluden, kam es zum Monatsende zu sehr kalten Temperaturen am Söllereck und dank der optimalen Beschneung konnte der Wintersportbetrieb am Sonntag, den 23.11.2025 starten. Erneut ein historisch frühester Saisonbeginn im Allgäu. Die letzten Betriebstage im November brachten somit noch eine wesentliche Verbesserung und der Gästezuspruch in der Sommersaison lag insgesamt mit 240.783 Besuchern um +1,5% über den Vorjahreswerten und etwa 4% über unseren Erwartungen.

Die erreichten Gästezahlen in diesem sehr sonnigen Geschäftsjahr 2024/25 zeigen, dass sich zwar die Geschäftsentwicklung eines Seilbahnunternehmens in den Alpen



nicht von der Wetterentwicklung eines Kalenderjahres abkoppeln kann, aber die breite und umfangreiche Aufstellung für Skifahrer, Wanderer, Familien, Kletter- und Coaster-Begeisterte die Besuchernachfrage bei vielfältigen Bedingungen auf ein hohes Niveau gebracht werden kann. Die 378.384 Besucher im abgelaufenen Jahr, die um positive +3,6% über den Vorjahreswerten liegen, belegen die hohe Attraktivität unseres Angebots im Allgäu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben den erfreulichen und weniger erfreulichen Herausforderungen der Wettereinflüsse auch besondere Projektanstrengungen an der Oberstdorfer Bergbahn AG zu bewältigen. Die Modernisierung des Höllwies durch den Bau des Höllwieslifts musste vollständig in dem kurzen Zeitraum der Sommermonate am Söllereck umgesetzt werden, was nur aufgrund der besonderen Leistungen unserer Mitarbeiter rechtzeitig bis zum unerwartet frühen Wintersaisonstart 2025/26 am 23. November gelang. Die Anlageinvestitionen haben sich durch diese neue Attraktion im Wintergeschäft deutlich erhöht, während die operativen Aufwendungen ohne besondere Ereignisse verliefen und leicht über Vorjahreswerten abschlossen. Der Jahresgewinn von +411 TEUR ist im Wesentlichen unserem breiten Angebotsspektrum, den einsatzkräftigen Mitarbeitern sowie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch einem insgesamt sonnigeren Winterverlauf als in den letzten Jahren zu verdanken. Die Vorjahresprognose konnte somit bei Umsatz und Ergebnis leicht übertroffen werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Wintersaison 2024/25 startete erneut bereits vor dem Start des Geschäftsjahres, da mit Unterstützung der modernisierten Beschneidung am Söllereck ein Pistenangebot bereits zum 25. November bereitgestellt werden konnte. Die Gästezahlen der Oberstdorfer Bergbahn AG konnten auch dank stärkerer Saisonverkäufe von diesem frühen Start besonders profitieren und wurden in den darauffolgenden Wochen – trotz einiger stürmischer Tage kurz vor Weihnachten – von weihnachtlichen Wintertagen mit viel

Sonnenschein belohnt. Mit diesen Traumbedingungen über die gesamten Feier- und Ferientage konnten 31.250 Besucher im Dezember begrüßt werden, ein Plus von 30,3% zum Vorjahr, was einen historischen Startrekord in die Wintersaison am Söllereck bedeutete. Dieser positive Trend hielt bis zum 4. Januar an, bevor wechselhafteres Wetter im Allgäu einsetzte. Positiv waren die permanent sonnenreichen Wochenenden, die zu 39.849 Gästen im Januar führten, ein Plus von 5,8% zum Vorjahreswert. Im Februar wirkte sich erneut das zu warme Wetterumfeld mit historischen Höchstwerten in Deutschland auf die Wintersportgebiete im Allgäu aus. Da auch die Faschingstage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in den Februar fielen, verringerte sich die Nachfrage nach Wintersportaktivitäten Ende Februar deutlich und die Gästezahlen blieben mit 36.715 Besuchern um 14,5% unter Vorjahr.

Als Folge des sehr sonnigen Winterstarts konnte das erste Geschäftsquartal bis Ende Februar mit fast 108.000 Besuchern um 3,1% über Vorjahr abgeschlossen werden und der Bahnumsatz erreichte mit 2.809 TEUR ein Ergebnis, das sogar 18,6% über Vorjahr lag. Die Gastronomieerlöse konnten bei sonnigen Bedingungen diesem Trend folgen und lagen nach den ersten drei Monaten mit knapp 215 TEUR um 8,2% über Vorjahr. Da die Umsätze aus Nebenbetrieben wie Parkplatz, Kletterwald und Coaster in den ersten drei Monaten nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichen konnten, schloss Q1 mit einem Umsatz der 440 TEUR über den Umsätzen 2023/24 lag, und einem Ergebnis, das mit fast identischem Betragswert von 436 TEUR das Vorjahr übertraf.

In den weiteren Wintermonaten verringerten erneut zu warme Temperaturen und Saharastaub auf den Skipisten die Wintersportbegeisterung im nördlichen Alpenraum. Mit dem frühen Winterstart und einem erfolgreichen Kernwinter im Rücken wurde daher vorausschauend und dank einer agilen Mannschaft und flexibler Prozesse entschieden, nach Mitnahme der Faschingsferien die Revision auf den 17. März vorzuziehen. Auf den März entfielen damit noch knapp 20.000 Besucher, 814 Gäste über Vorjahr, und das an nur sechzehn operativen Betriebstagen. Im April wurden die Bahnen für den Betrieb an den Osterurlaubstagen wieder geöffnet und fast 10.000 Besucher erfreuten sich an vielfältigen Aktivitäten an unseren Bahnen. Die fünf Wintermonate schlossen mit 137.601 Besuchern, ein Plus von 7,3% zum Vorjahr, aber leicht unter den Planerwartungen,



die ein besseres Februar-Geschäft prognostiziert hatten. Die Bahnumsätze des Winters erreichten dank der umgesetzten Preisanpassungen und der ungebrochenen Nachfrage nach Wintersportaktivitäten einen Anstieg gegenüber Vorjahr von 24,1% und die Gesamtumsätze nach April lagen mit ebenfalls zweistelligen Steigerungen bei den Gastronomieumsätzen und höheren Umsätzen aus Nebenbetrieben (Parkplätze, Coaster und Chipkartenverkäufe) insgesamt um 21,1% über Vorjahr. Die Umsatzerwartungen an die Wintersaison wurden damit deutlich übertroffen. Bei stark angestiegenen Stromkosten aufgrund der hohen Beschneigungsarbeiten, aber insgesamt geringeren Aufwendungen im Material- und Personalbereich sowie in sonstigen Aufwandspositionen bis Ende April wurde das Ergebnis des Vorjahres um 781 TEUR übertroffen, die Ergebniserwartung nach der Wintersaison um ebenfalls sehr hohe 426 TEUR.

Der Start in die Sommersaison wurde im Mai von einem durchwachsenen Wetterumfeld ohne Pfingstferien gebremst und erreichte nur 27.041 Gäste, deutliche 23,3% unter Vorjahr. Der darauffolgende Juni war bei vielen Sonnenstunden und sehr heißen Tagen das genaue Gegenteil und mit Pfingstunterstützung konnten an unseren Bahnen 36.675 Gäste begrüßt werden. Der erneut wechselhafte und kältere Juli schloss mit 40.494 Gästen, was im ersten Quartal der Sommersaison insgesamt zu einem Wert fast exakt auf Vorjahreshöhe und Planerwartung führte. Erneut besonders erfreulich verlief auch im Geschäftsjahr 2024/25 der wichtige Urlaubsmonat August. Sonniges Wetter lockte 52.210 Gäste an das Söllereck, nur 90 Besucher weniger als im bereits erfolgreichen Vorjahr. Nach anfänglich noch warmen, aber nicht ganz sonnigen Herbsttagen Anfang September waren auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr die letzten Wochen deutlich kühler, obwohl es nicht zu Schneefällen wie in 2023/24 kam. Der September mit 33.077 Besuchern als auch der sich anschließende kühle Oktober mit 36.717 Gästen verfehlten den Vorjahreswert sowie die Planerwartung insgesamt deutlich. Auch die letzten Wandertage bis zum 9. November verliefen unter Vorjahr und Erwartungen, lebten aber ab 23. November zu einem rekordverdächtig frühen und sehr erfolgreichen Winterstart auf. Mit einem in der Region einmalig guten

Produktangebot für alle Einheimischen, wie auch unsere Gäste, konnten in der letzten Novemberwoche fast 10.000 Gäste an das Söllereck gelockt werden, was die Besucherzahlen der zweiten Saisonhälfte noch deutlich verbesserte.

Die insgesamt durchwachsene Sommersaison, die mit einem Wintersaisonausklang endete, wurde mit 240.783 Besuchern abgeschlossen, ein Plus von 1,5% zum Vorjahr. Die Umsätze der Bahnen und auch der Gastronomiebetriebe konnten im Sommer noch etwas stärker gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Da auch die Nebenbetriebe eine Steigerung zum Vorjahr erreichen konnten, lagen die Umsatzerlöse im Sommergeschäft von Mai bis November insgesamt um 3,4% über dem Vorjahr. Die wichtigen Stromkosten nahmen auch im Sommerbetrieb gegenüber dem Vorjahr zu und auch die Personalkosten und Materialaufwendungen waren höher als im Vorjahr. Die gestiegenen Aufwendungen führten insgesamt zu einem leicht geringeren Ergebnis vor Steuern über die Sommermonate gegenüber Vorjahr und Plan.

Insgesamt 378.384 Gäste in der Winter- und Sommersaison belegen, dass die Attraktivität der Söllereckbahn bei ganz unterschiedlichen Wettermonaten und Produktnachfragen seitens der Gäste mit ihrer modernen, zeitgemäßen und barrierefreien Kabinenbahn der neuesten Generation, der direkten und ganzjährigen Anbindung an Parkplätze und ÖPNV sowie modernisierten Funktionsgebäuden und sehr effizienten Beschneigungsmöglichkeiten auf einem sehr hohen Niveau ist. Die erreichte Gästeanzahl liegt leicht über unseren Planerwartungen für 2024/25, stellt gegenüber dem Vorjahr aber einen Anstieg von 3,6% dar.

Auch im abgelaufenen Kalenderjahr hatten viele Bergbahnbetriebe im Winter aufgrund der geringen Schneefälle nur ein sehr eingeschränktes und zeitlich begrenztes Angebot anbieten können. Am Söllereck war, dank der umfangreichen Investitionen und Projektarbeiten der letzten Jahre, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit ein vollständiges Angebot für unsere Gäste gegeben. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit einem weiter reduzierten Inflationsanstieg gegenüber dem Vorjahr und mit Lohnabschlüssen, die erstmalig wieder bei oder über den Preisanstiegen lagen, führte zu einer stabilen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen am Söllereck. Den reibungslosen



Ablauf der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und die erneut sehr positive Resonanz der Besucher sowohl im Winter- als auch im Sommerbetrieb sehen wir als Bestätigung für die bislang umgesetzte Modernisierung und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Strategie, das Söllereck als schneesicheren und erlebnisreichen Familien- und Ganzjahresberg mit einem breiten Produktangebot zu positionieren, hat sich in einem klimatisch weiter unsicheren Umfeld bewährt. Dies bleibt Ansporn für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Die erfolgreiche Umsetzung der Höllwies-Modernisierung zeigt, dass die angestrebte permanente Optimierung unseres Angebotes unverändert weiter vorangetrieben wird, um unseren Gästen auch in Zukunft attraktive und besondere Angebote bereitstellen zu können.

ERTRAGSLAGE

Die positive Entwicklung bei den Gästezahlen schlägt sich wie beschrieben auch in der Umsatzentwicklung unserer Gesellschaft nieder. So stiegen die Umsatzerlöse in der Winterhälfte des abgeschlossenen Jahres gegenüber dem Vorjahr um knapp 21%. Auf Gesamtjahresebene, dank des insgesamt noch erfreulichen Sommerbetriebs mit angehängtem Skibetrieb Ende November, erhöhten sich die Umsätze von 7.382 TEUR auf 8.258 TEUR. Dieser Anstieg ist besonders den Bahnen und Nebenbetrieben zu verdanken, die von 6.861 TEUR im Vorjahr auf 7.700 TEUR anstiegen. Der Gastronomiebetrieb konnte bei wieder verbesserten Wetterbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz des Vorjahres von 521 TEUR auf 558 TEUR steigern. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 167 TEUR auf 84 TEUR, da deutlich geringere Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen als im Vorjahr anfielen.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 7.480 TEUR im Vorjahr um +1,6% auf 7.598 TEUR. Umsatzbedingt stiegen die Wareneinsatzkosten im Gastronomiebereich

und geringere Schneefälle führten einerseits zu einem Rückgang der Betriebsstoffkosten aufgrund geringerer Pistenpräparierungen, andererseits zu deutlich höheren Aufwendungen bei den Energiekosten. Der Materialaufwand verlief fast exakt auf Höhe des Vorjahres, wodurch die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und bezogene Leistungen insgesamt um 5,2% gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Die Personalkosten stiegen aufgrund von Lohnsteigerungen und Jubiläumsgeldern sowie Sonderzahlungen gegenüber dem Vorjahr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr verringert werden, da Marketingkosten abnahmen und Ausbuchungen von Aufwendungen für frühere Planungen wie im Vorjahr nicht mehr anfielen. Im Investitionsbereich wurde nach geringen Investitionen im Vorjahr mit der Reaktivierung des Höllwiesliftes und der Modernisierung der Beschneigung zum Jahresende in 2024/25 wieder ein Großprojekt erfolgreich umgesetzt, welches aber erst ab dem nächsten Geschäftsjahr zu einem deutlicheren Anstieg der Abschreibungen führen wird.

Das Finanzergebnis lag trotz starkem Anstieg der Kapitalmarktzinsen, mit -337 TEUR auf dem Vorjahresniveau von -337 TEUR. Neue Darlehen wurden vor Jahresabschluss nicht abgerufen, sondern in Abstimmung mit den Banken mit einer Kontokorrent-Kreditlinie über 1.700 TEUR gearbeitet, die ab Dezember durch neue Kredite abgelöst wurde. Die Tilgungen auf die vollständig ausgenutzten Darlehen für das Großprojekt Söllereckbahn verlaufen planmäßig.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 411 TEUR. Unter Berücksichtigung des Vortrags auf neue Rechnung in Höhe von -662 TEUR aus dem vergangenen Geschäftsjahr ergibt sich für 2024/25 ein verringerter Bilanzverlust in Höhe von -251 TEUR.



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich nach den abgeschlossenen Baujahren am Großprojekt „Das neue Söllereck“ mit sehr hohen Investitionssummen und geringeren Investitionen im Anschluss, erstmalig mit der Modernisierung des legendären Höllwies wieder deutlich erhöht und betragen im abgeschlossenen Geschäftsjahr knapp 3.926 TEUR. Da die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nur leicht erhöht bei knapp 2.118 TEUR lagen, hat sich das Sachanlagevermögen auf 28.658 TEUR erhöht. Die Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im vollen Umfang durch Abschreibungen und Einnahmen aus dem laufenden Betrieb sowie aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in Abstimmung mit den Banken finanziert. Zur Ablösung der in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite und Gesamtfinanzierung der Investitionen in das Projekt Höllwies wurden mit den Hausbanken Darlehensverträge in Höhe von insgesamt TEUR 2.700 mit Festzinsvereinbarungen geschlossen. Diese Darlehen kommen im Geschäftsjahr 2025/2026 zur Auszahlung. Daneben bestehen Vorfinanzierungen der erwarteten Fördergelder.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2024/25 betreffen im Wesentlichen Anschaffungskosten aus den Baumaßnahmen Reaktivierung Höllwies mit der umfangreichen Modernisierung des Bestandlifts und der Errichtung einer Beschneiungsanlage an der Piste 6 sowie auf der Liftrasse. Weitere Investitionen wurden in eine Pistenraupe, neue Ticket- und Kassenautomaten, neue Küchengeräte für die Gastronomie, Updates der Software zur Cybersicherheit sowie neue Beschneiungsanlagen und die Anschaffung von Hard- und Softwarekomponenten zur effizienteren digitalen Bearbeitung getätigt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 28.215 TEUR im Vorjahr auf 29.853 TEUR.

Der Deckungsgrad des Eigenkapitals am Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 26,2% auf 26,0%. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum übrigen Kapital veränderte sich kaum gegenüber dem Vorjahr und beträgt unverändert 1:3,01 (Vorjahr 1:3,01). Zu den Angaben hinsichtlich eigener Aktien verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die flüssigen Mittel veränderten sich stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2024/25 von 285 TEUR um –217 TEUR auf 68 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr aufgrund gesicherter Kreditverträge sowie durch vorhandene Kreditlinien und ausreichenden Zahlungsfluss aus dem operativen Geschäft stets gewährleistet.

ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Der positive Geschäftsverlauf des Jahres 2024/25 ist den sonnenreichen Wintermonaten, den wechselhaften, aber an den wichtigen Urlaubszeiten warmen Sommertagen, der modernen und leistungsstarken Infrastruktur, optimal genutzten Betriebszeiten und den effizienten Betriebsabläufen mit kostenbewussten Abläufen zu verdanken. Obwohl die Winterbedingungen im gesamten nördlichen Alpenraum in der zweiten Hälfte der Skisaison durch ein zu warmes Umfeld mit Saharastaub bestimmt waren, konnte in 2024/25 durch einen historisch frühen Wintersportbeginn sowie zeitlich gut gelegte Revisionsphasen mit Betriebsmöglichkeit an den Ostertagen ein Ausgleich geschaffen werden. Im Wintergeschäft konnten deshalb die Umsatzerlöse des Vorjahres um 21,1% übertroffen werden. Im Sommergeschäft waren zu den wichtigen Gästeperioden in den Urlaubszeiten gute Bedingungen gegeben und trotz simultaner Projektbearbeitung Höllwies konnte durch die breite Produktpalette und die hohe Angebotsqualität ein Umsatzanstieg von +3,4% gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Steigerungen in den Aufwandspositionen sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr vor allem durch die erreichten Umsatzsteigerungen und Bauaktivitäten verursacht. So stieg der Wareneinsatz der Gastronomie analog zum Umsatz, die Energiekosten aufgrund der umfangreichen und erfolgreichen Beschneiung, die Versicherungskosten durch den Abschluss von Bauversicherungen und die Abschreibungen durch die Fertigstellung der Höllwies-Anlagen kurz vor Jahresende. Da der Anstieg der Aufwandspositionen deutlich unter dem Anstieg der Umsatzerlöse blieb, ergab sich das positive Jahresergebnis, welches den noch bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr deutlich verringerte.

Die Auswirkungen des Jahresergebnisses und der Bauaktivitäten auf Liquidität und Finanzlage sind im Eigenkapital und Kassenguthaben der Gesellschaft zum 30. November ablesbar. Die Eigenkapitalausstattung stieg von 7.030 TEUR auf 7.440 TEUR, die Eigenkapitalquote erreicht trotz gestiegener Bilanzsumme positive 24,9 %. Die Kassen- und Bankguthaben zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses sanken von 285 TEUR auf 68 TEUR, da die Fertigstellung der Anlagen im Bereich Höllwies zu umfangreichen Lieferantenrechnungen Ende November führte.

Wesentlich für die zukünftige Geschäftstätigkeit der Oberstdorfer Bergbahn AG bleibt die Sicherstellung einer uneingeschränkt möglichen operativen Geschäftstätigkeit, d.h. keine behördlichen angeordneten oder wetterbedingt verursachten längeren Betriebsschließungen, ein gesamtwirtschaftliches Rahmenumfeld, in dem die gesunkenen inflationären Tendenzen vor allem im Energie- und Personalbereich und bei den Materialkosten sich fortsetzen. Der zeitlich erneut historisch frühe und sehr positiv verlaufene Start in eine Wintersaison 2025/26 mit guter Gästenachfrage auch über die kompletten Weihnachtsferientage zeigt die positive Wirkung der neuen Söllereckbahn auf den Tourismus im Allgäu bei normalen Winterbedingungen und die deutlich gestiegenen Umsatz- und Ergebnismöglichkeiten mit der neuen, modernisierten Infrastruktur.

ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Um die hohen Erwartungen unserer in- und ausländischen Gäste an einen modernen touristischen Anbieter zu erfüllen sind unverändert vor allem gut ausgebildete und motivierte MitarbeiterInnen eine unverzichtbare Voraussetzung. Der sichere, reibungslose und damit erfolgreiche Betrieb unserer vielfältigen Anlagen ist durch die aktuellen Entwicklungen (Klimaentwicklung mit Extremwetterereignissen und permanente digitale Weiterentwicklung) im täglichen Arbeitsprozess nicht einfacher geworden und stellt unsere Mannschaft vor große Herausforderungen. Um unseren Gästen jederzeit einen sicheren und sorglosen Aufenthalt zu ermöglichen, sind Mitarbeiter mit permanent aktualisierten Technikenkenntnissen, hohem Kundenverständnis

und der Bereitschaft service- und kostenorientiert zu arbeiten erforderlich. Der Wettbewerb um qualifizierte Seilbahnmitarbeiter hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Die Oberstdorfer Bergbahn AG setzt deshalb verstärkt auf Ausbildung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und wird auch weiterhin umfangreich in die Fortbildung ihrer Mannschaft investieren und ist bemüht, ihre MitarbeiterInnen langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im wichtigen Umweltbereich werden alle Vorgaben und Vorschriften eingehalten und neue Projektaktivitäten, wie am Beispiel der Fotovoltaikanlage oder der Nutzung einer elektrischen Pistenraupe gut erkennbar, sind auf Nachhaltigkeit und geringstmögliche Umweltauswirkung ausgerichtet. Es bleibt ein wesentliches Ziel am Familienberg Söllereck, eine dem Tourismusbetrieb entsprechende und für unsere Gäste sowie die Grundeigentümer intakte Natur bei möglichst geringem und effizienten Energie- und Ressourceneinsatz zu erhalten. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank allen GrundeigentümerInnen für die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Der gesamte Energiebedarf am Söllereck wird schon heute mit 100 % Ökostrom aus alpiner Wasserkraft und mit der neu errichteten Fotovoltaikanlage gedeckt und soll auch weiterhin mit neuesten Techniken weiter optimiert und noch effizienter werden. Die Oberstdorfer Bergbahn AG beteiligt sich im Rahmen der Marke „OK-Bergbahnen“ daher auch an der Initiative „MyMountain-Nature“, in der die verschiedenen, umfangreichen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zusammengefasst werden. So sind die OK-Bergbahnen seit Mai 2025 auch Gründungsmitglieder der „Global Sustainability Ski Alliance“ – einem Zusammenschluss aus acht weltweit führenden Skigebieten.

Neben ökologischen Themen ist für den effizienten Betrieb unserer Anlagen auch das Thema Digitalisierung in Verbindung mit IT/Cyber-Sicherheit am Berg von hoher Bedeutung. Die IT-Systeme werden deshalb in Zusammenarbeit mit der Markengruppe OK-Bergbahnen permanent weiterentwickelt, mit dem Ziel, betriebsintern die Effizienz zu steigern und für unsere Gäste das Besucherlebnis von Beginn an so einfach und transparent wie möglich zu gestalten und dabei eine permanent hohe Sicherheit zu gewährleisten. Hierzu nutzen wir auch digitale Angebote wie unsere Internet-Webshops, den „MyMountainClub“, das digitale Loyalty-Programm für alle Gäste der OK-Bergbahnen, neue digitale Ticket-Pick-Up Automaten, vielfältige digitale

Zahlungsmöglichkeiten und eine sehr stark digital vernetzte Infrastruktur in unserer Gastronomie.

Die Gäste am Söllereck stammen zum überwiegenden Teil aus Deutschland, den Niederlanden und angrenzenden Nachbarländern. Die Entwicklung der Gästestruktur hängt deshalb unmittelbar von der demographischen Entwicklung und den Reisepräferenzen in Deutschland und seinen unmittelbaren Nachbarländern in Europa ab. Mit seinem breit ausgerichteten Angebot für Familien, Kinder und Skifahrer leistet das Söllereck in der Region und darüber hinaus aktuell und auch in der Zukunft einen sehr wichtigen Beitrag für den Skinachwuchs und alle Einsteiger in den Wintersport.

RISIKOBERICHT

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken tragen wir Rechnung. Die wesentlichen Risiken werden erfasst und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung erkannter und das Erkennen und Bewerten neu auftretender Risiken ist gewährleistet. Das Erreichen der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig und kontinuierlich auf der Basis eines implementierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand rechtzeitig in der Lage neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Marktrisiken ergeben sich aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Als erweitertes Risiko in diesem Zusammenhang wurde erstmals im Jahr 2020 das Risiko einer Pandemie mit den Folgeschäden bezüglich europäischer Reiseaktivitäten und angeordneter Betriebsschließungen für Bergbahnbetriebe mit aufgenommen. Zudem könnte es in Folge der Pandemie zu Veränderungen im Reiseverhalten unserer Gästeklientel kommen. Unverändert besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen Freizeitangeboten. Dieses Risiko minimieren wir durch eine laufende Marktbeobachtung, sodass geringe Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis erwartet werden.

Finanzrisiken können sich aus einer negativen Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften sowie ungünstigen Eigenkapital-/Fremdkapitalrelationen ergeben. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem höheren Niveau stabilisiert hat, wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen und beispielsweise durch Zinssicherungen auf mögliche Änderungen zu reagieren. Diese Strategie ist abgesichert durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken und langfristige Zinsbindungen beim Großteil unserer langfristigen Darlehensvereinbarungen, sodass in normalen Geschäftsjahren mit überschaubaren Auswirkungen auf unser Ergebnis zu rechnen ist. Weitere Finanzrisiken könnten sich ergeben, wenn die bereits beantragten Fördergelder für die Anlageninvestitionen am Höllwies wider Erwarten nicht oder nicht in vollem Umfang zur Auszahlung kommen.

Risiken aus dem Klimawandel mit zunehmenden Wärmerekorden in der Wintersaison und Extremwetterereignissen stellen ein sehr hohes Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Oberstdorfer Bergbahn AG dar. Derartige Umfeldrisiken resultieren hauptsächlich aus anhaltenden Schlechtwetterperioden, ausbleibenden Schneefällen in der Wintersaison sowie aus Lawinen- und Sturmschäden. Diese Risiken werden so gut wie möglich durch neue Beschneiungsanlagen und laufende Investitionen abgemildert, beziehungsweise durch abgeschlossene Versicherungen abgewälzt. Zusätzlich erfolgt ein enges Monitoring bei diesem Risiko durch fortlaufende Klimastudien und Expertengespräche. Auch aus einem veränderten Ausgabe- und Reiseverhalten der Verbraucher aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage resultieren Risiken, die im Rahmen einer laufenden Marktbeobachtung berücksichtigt werden.

Durch die Corona-Pandemie, die erstmals im März 2020 auftrat, kam es zweimal zu einer gesetzlich geforderten Einstellung des Fahrbetriebs. Wir gehen davon aus, dass der Fahrbetrieb in Zukunft grundsätzlich in Deutschland erlaubt und ohne Einschränkungen möglich sein wird. Sollte es unerwartet zu einer erneuten, behördlich angeordneten Pandemie-Betriebsschließung mit längerer Laufzeit kommen, kann die Notwendigkeit von Eigenkapitalmaßnahmen zur Sicherung der Liquidität und des langfristigen Fortbestands



der OBB, auch mit Überbrückungshilfen von Bund und Länder oder massiven Kosteneinsparungen, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir halten dieses Risiko jedoch aus aktueller Sicht und nach mittlerweile vier Jahren mit Normalbetrieb für sehr gering und lediglich bei einer neuen europaweit stark ansteigenden Pandemie mit schweren Verläufen gegeben.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am 30. November 2025 beschäftigten wir 40 Mitarbeiter. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

| | 2024/25 | Vorjahr |
|------------------------|---------|---------|
| Stand zum 01. Dezember | 35 | 39 |
| Stand zum 30. November | 40 | 35 |

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Tarifverträge mit Lohn- & Gehaltsanpassungen von der EVG/SBT beschlossen. Die Geschäftsführung hat sich daher auch 2024/25 entschieden, dass sich die ergebnislosen Tarifverhandlungen nicht zu Lasten der Arbeitnehmer auswirken sollen: Die Tarifierhöhung betrug im Juli 2025 auf der österreichischen Seite 3,1%. Da die Grundvergütung in Österreich ca. ein Drittel geringer ist als in Deutschland, wurde die Anpassung auf der deutschen Seite auf 2,0% festgelegt.

Durch die langen Tarifverhandlungen und die damit verbundene Verzögerung der Erhöhung bis in den Monat Juli wurde als Ausgleich für die Monate Mai und Juni eine Einmalzahlung von 300,00 EUR für Vollzeitmitarbeiter in Österreich angesetzt. Diese wurde an der OBB entsprechend der oben genannten Relation mit 200,00 EUR aliquot gewährt. Außerdem wurde eine Einmalzahlung über 300 EUR für den erfolgreichen frühen Saisonstart gezahlt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über Arbeitssicherheitsmaßnahmen unterrichtet.

Unsere Mitarbeiter haben auch in diesem sehr anspruchsvollen Geschäftsjahr durch gewissenhafte Pflichterfüllung jederzeit zu einem sicheren und reibungslosen Ablauf des Betriebes beigetragen. Hierfür sprechen wir ihnen an dieser Stelle unseren Dank aus. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die jederzeit gute und sachliche Zusammenarbeit.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT (AUSBLICK)

Weiterhin führen der noch andauernde Ukraine-Krieg, die stark gestiegene Unvorhersehbarkeit bezüglich politischer Entwicklungen weltweit und die negative wirtschaftliche Lage in Deutschland zu Unsicherheiten bei Verbrauchern sowie in Verbindung mit komplexen Wettereinflüssen zu komplizierten Einschätzungen bezüglich zukünftiger Preis- und Gästeentwicklungen. Die Nachfrage nach touristischen Leistungen hat sich bislang von diesen Umfeldbedingungen nicht negativ beeinflussen lassen und zeigt sich auch weiterhin stabil, insbesondere bei den für uns wichtigen Inlandsreisen. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir auf der Inflationsseite bei den Material- und Betriebskosten sowie im Energiebereich kaum Preissteigerungen, lediglich bei den Personalaufwendungen wird nachfrage- und tarifbedingt mit einem Anstieg über dem Inflationsatz gerechnet. Die komplett modernisierten Bahnen, Söllereck- und Schratzenwangbahn sowie Höllwies, der neue Speichersee und die Beschneiungsanlagen im gesamten Pistengebiet haben ihre operative Fähigkeit in Verbindung mit dem hohen Kompetenzniveau unserer Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eindrucksvoll unter Beweis stellen können. Die modernisierte Infrastruktur ermöglicht auch bei wechselhaften Wetterlagen in der für unsere Gesellschaft weiterhin wichtigen Wintersaison einen durchgehenden Geschäftsbetrieb und zugleich einen sehr frühen Saisonstart am Söllereck, welches unsere Bahnen und Pisten unter großer medialer Aufmerksamkeit zum neuen „Startpunkt in den Allgäuer Winterbetrieb“ gemacht hat.

Dank unserer optimierten Infrastruktur konnte der Start in die neue Wintersaison diesmal noch etwas früher, bereits am 23. November 2025, also über eine Woche vor Beginn des neuen Geschäftsjahres, erfolgen und bei sehr kalten und teilweise sonnigen Tagen besuchten über 14.000 Wintersportgäste unsere Bahnen. Der anschließende Dezember startete ebenso sonnig und erfolgreich, erst zur Monatsmitte kam es zu einem leichten Wärmeeinbruch. Leider nur geringer Schneefall unmittelbar vor Weihnachten sowie kalte, trockene und sonnenreiche Tage vom 25. Dezember bis zum 04. Januar sorgten unmittelbar im Anschluss zum zweiten Male in Folge für einen außergewöhnlich positiven Saisonauftakt in die Wintersaison. Die ersten Gästezahlen für Dezember 2025 lagen mit ca. 33.500 Besuchern sehr deutlich über dem bereits erfolgreichen Vorjahr und stellen einen neuen historischen Rekordwert für die Besucherzahlen im Dezember dar. Zu diesem erfolgreichen Start hat neben der guten Infrastruktur am Söllereck auch der wieder eröffnete Höllwies beigetragen, der von Einheimischen und Gästen rege frequentiert wird. Durch die Reaktivierung des Höllwies konnte das Söllereck wieder wichtige Pistenflächen dazugewinnen, was einer deutlichen Aufwertung des Gesamtgebiets in der Wahrnehmung der Gäste entspricht. Da auch der Januar, trotz fehlender größerer Schneefälle, mit sonnigem Wetter und sehr guten Pistenbedingungen aufwartete, kann der bisherige Verlauf der Wintersaison als sehr positiv bezeichnet werden und belegt erneut, dass die umfangreichen Modernisierungen sehr gut angenommen werden und das dadurch gesteigerte touristische Angebot im Allgäu von den Besuchern honoriert wird. Das Söllereck hat sich damit seit der Modernisierung und mit der Erweiterung der Pistenmöglichkeiten als sehr schneesicheres und qualitativ hochwertiges Familienski-gebiet überregional etabliert.

Positive Effekte im neuen Geschäftsjahr 2025/26 könnten sich aus einem weiterhin wettertechnisch positiv verlaufenden Skibetrieb in den nächsten Wochen sowie einem besseren, etwas kälteren Wetterumfeld in der zweiten Hälfte des Winters ergeben. Unsicherheiten bei touristischen Fernreisen aufgrund politischer oder wirtschaftlicher Einflüsse sowie verstärkte Unsicherheiten im globalen Umfeld könnten für regionale Tourismusanbieter eine Chance für weiteres Wachstum darstellen und eine höhere Gästefachfrage bei technisch schnell erreichbaren und touristisch attraktiven Regionen wie dem Allgäu nach sich ziehen.

Negative Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr würden sich bei weiter steigender konjunktureller Unsicherheit mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen sowie wieder ansteigenden Inflationszahlen und dadurch verursachten starken Einkommens- oder Vermögensverlusten in unserem Kundenbereich ergeben. Auch unerwartet ansteigende Belastungen, vor allem im Bereich der Energie- und Materialpreise sowie aus zu hohen Lohnabschlüssen auf Tarifebene, stellen ein Risiko für die Geschäftsentwicklung 2025/26 dar.

Im Investitionsbereich wird nach der erfolgreichen Reaktivierung des Höllwies nur mit überschaubaren Baumaßnahmen in 2025/26 kalkuliert. So ist vorgesehen, das obere Stockwerk des Funktionsgebäudes „Welle“ an der Mittelstation fertigzustellen und im Außenbereich einen Teil der Spielplätze und Erlebniseinrichtungen zu ersetzen, die ihre wirtschaftliche und technische Lebensdauer erreicht haben. Um die Oberstdorfer Bergbahn AG als attraktive Arbeitgeberin weiter zu stärken, ist zudem beabsichtigt, das unternehmenseigene Gebäude Kornau-Wanne 7 zum „OBB-Teamhaus“ weiterzuentwickeln und zusätzliche betriebseigene Mitarbeiterwohnungen zu schaffen.

Trotz der deutlich geringeren Investitionsplanungen werden aufgrund der abgeschlossenen Bauaktivitäten Höllwies und der erstmals in 2025/26 kompletten Jahresabschreibung auf diese Anlagen die Abschreibungen deutlich ansteigen. Auch die Finanzaufwendungen werden aufgrund der neu aufgenommenen Kreditverpflichtungen für den Bau Höllwies, trotz umfangreicher Fixzinsvereinbarungen bei unseren Alt-Darlehen deutlich höher ausfallen. Im Bereich der Personalkosten und der sonstigen Aufwandspositionen wird insgesamt mit einer Steigerung leicht über Inflationsrate gerechnet. Auf der Ertragsseite wird dank erweitertem Pistenangebot ein höherer Zuspruch an Wintergästen sowie ein leichter Zuwachs an Sommergästen erwartet. Insgesamt rechnen wir für das angelaufene Geschäftsjahr mit einem Umsatz von 8.500 bis 8.750 TEUR und einem positiven Ergebnis von etwa 100 bis 200 TEUR.

Oberstdorf, 16. März 2026

Oberstdorfer Bergbahn AG
Der Vorstand



WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

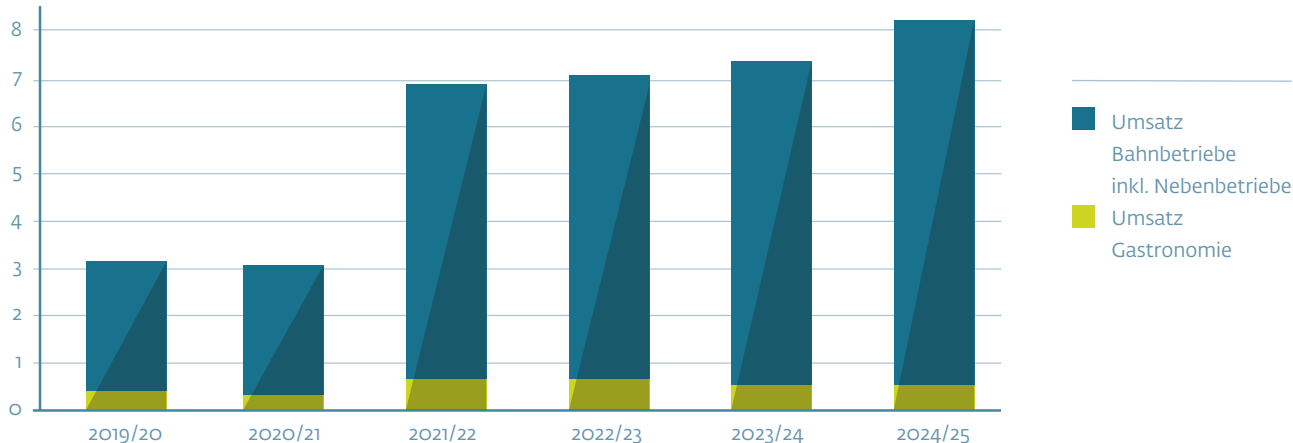
UMSATZERLÖSE & BESUCHERFREQUENZ

in zurückliegenden Geschäftsjahren

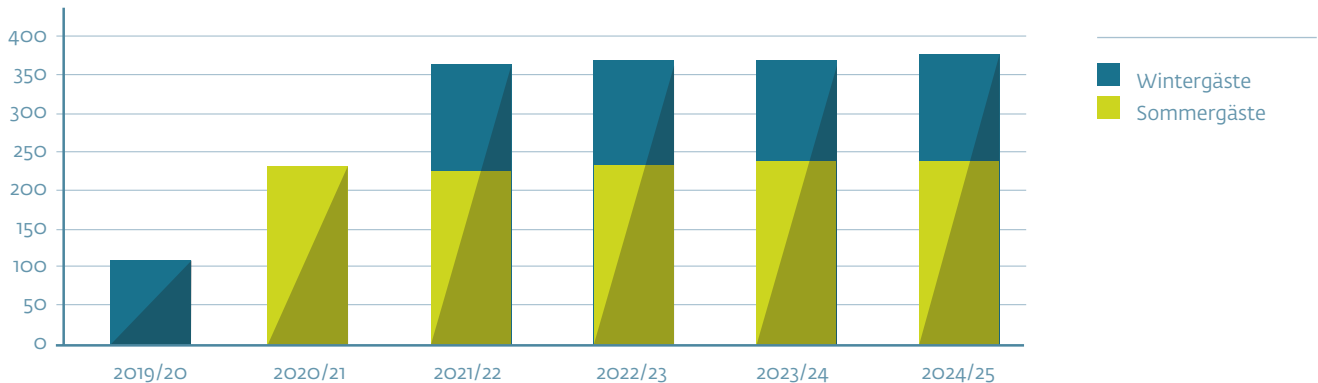
| | Gegenüber Vorjahr | Gegenüber 5-jährigen Mitteln (*) |
|---------------------------------|-------------------|----------------------------------|
| Gäste im Winterhalbjahr | + 7,3% | + 34,9% |
| Gäste im Sommerhalbjahr | + 1,5% | + 29,8% |
| Gesamtumsatz | + 11,9% | + 47,4% |
| Umsatz Bahnen und Nebenbetriebe | + 12,2% | + 51,2% |
| Umsatz Gastronomie | + 7,1% | + 9,8% |

(*) Mittelwert aus den Jahren 2019/20 bis 2023/24

Gesamtumsatz in Mio EUR

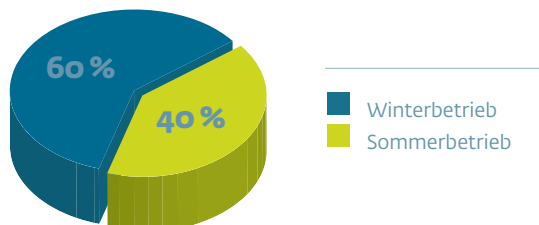


Gäste in Tausend



ANTEIL DER WINTEREINNAHMEN

Bahnen und Lifte 2024/25



JAHRESABSCHLUSS 2024 / 25

BILANZ ZUM 30. NOVEMBER 2025

| AKTIVA | siehe Anhang | 30. November 2025 (EUR) | | Vorjahr (TEUR) |
|---|--------------|-------------------------|----------------------|-------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 25.913,70 | | 29 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 1,00 | 25.914,70 | 0 |
| II. Sachanlagen | 2 | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 10.516.109,47 | | 10.856 |
| 2. Bahn- und Lifтанlagen | | 15.621.169,49 | | 13.731 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 2.263.041,20 | | 1.752 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 226.933,93 | 28.627.254,09 | 491 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Beteiligungen | | | 5.000,00 | 5 |
| | | | 28.658.168,79 | 26.864 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | | |
| I. Vorräte | 3 | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | | 264.685,16 | 282 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4 | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 44.884,56 | | 139 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | | 607.196,83 | 652.081,39 | 429 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 5 | | 67.511,93 | 285 |
| | | | 984.278,48 | 1.135 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| | | | 210.650,01 | 216 |
| | | | 29.853.097,28 | 28.215 |

| PASSIVA | siehe Anhang | 30. November 2025 (EUR) | | Vorjahr (TEUR) |
|---|--------------|-------------------------|----------------------|-------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 6 | 5.667.200,00 | | 5.667 |
| Eigene Anteile | | -1.064,00 | 5.666.136,00 | -1 |
| II. Kapitalrücklage | 7 | | 1.884.334,58 | 1.884 |
| III. Gewinnrücklagen | 8 | | | |
| 1. Gesetzliche Rücklagen | | | 140.768,27 | 141 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 0 |
| IV. Bilanzgewinn/-verlust | 9 | | -251.171,13 | -662 |
| | | | 7.440.067,72 | 7.030 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | | | 0,00 | 0 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 10 | | 673.339,73 | 212 |
| | | | 673.339,73 | 212 |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11 | | 19.647.461,45 | 20.328 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | | | |
| 2.706.360,97 EUR (VJ 1.759 TEUR) | | | | |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | | 0,00 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | 1.438.397,42 | 188 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | | | |
| 1.438.397,42 EUR (VJ 188 TEUR) | | | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 590.682,14 | 389 |
| davon aus Steuern: 20.259,44 EUR (VJ 40 TEUR) | | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | | |
| 7.084,92 EUR (VJ 13 TEUR) | | | | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | | | |
| 590.682,14 EUR (VJ 389 TEUR) | | | | |
| | | | 21.676.541,01 | 20.906 |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| | | | 63.148,82 | 68 |
| | | | 29.853.097,28 | 28.215 |



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024/25

| Vom 01. Dezember 2024 bis 30. November 2025 | siehe Anhang | 2024/25 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|--|--------------|---------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 12 | 8.258.238,81 | 7.382 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 26.686,17 | 0 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 13 | 83.580,82 | 268 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | 1.171.919,29 | 1.033 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | 492.732,50 | 550 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | | 1.962.481,48 | 1.859 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | | 380.530,97 | 363 |
| davon für Altersversorgung 0 EUR (V) 0 TEUR) | | | |
| 6. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 2.118.104,47 | 2.088 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 14 | 1.472.602,99 | 1.586 |
| 8. Zinsen und ähnliche Erträge | | 3.515,60 | 7 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 15 | 340.119,32 | 344 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 16 | -0,73 | 0 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | 433.531,11 | -267 |
| 12. Sonstige Steuern | | 22.993,29 | 9 |
| 13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG | | 410.537,82 | -276 |
| 14. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | -661.708,95 | -662 |
| 15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | 0,00 | 256 |
| 16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen | | 0,00 | 20 |
| 17. BILANZVERLUST | | - 251.171,13 | -662 |

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)

| | 01.12.2024 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | 30.11.2025 |
|--|----------------------|---------------------|---------------|-------------------|----------------------|
| IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 84.384,99 | 12.949,20 | 0,00 | 11.821,17 | 85.513,02 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 185.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 185.000,00 |
| | 269.384,99 | 12.949,20 | 0,00 | 11.821,17 | 270.513,02 |
| SACHANLAGEN | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 14.824.763,46 | 0,00 | 50.531,88 | 89.429,64 | 14.785.865,70 |
| Bahn- und Liftanlagen | 22.881.216,71 | 0,00 | 3.148.141,07 | 588.918,71 | 25.440.439,07 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.479.357,08 | 418.958,17 | 555.417,60 | 149.667,86 | 5.304.064,99 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 490.703,46 | 3.494.409,52 | -3.754.090,55 | 4.088,50 | 226.933,93 |
| | 42.676.040,71 | 3.913.367,69 | 0,00 | 832.104,71 | 45.757.303,69 |
| FINANZANLAGEN | | | | | |
| Beteiligungen | 5.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.000,00 |
| | 42.950.425,70 | 3.926.316,89 | 0,00 | 843.925,88 | 46.032.816,71 |

| Kumulierte Abschreibungen (Werte in EUR) | | | Buchwerte (Werte in EUR) (Werte in TEUR) | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------|---|----------------------|---------------|
| 01.12.2024 | Abschreibungen des Berichtsjahres | Entnahmen für Abgänge | 30.11.2025 | 30.11.2025 | 30.11.2024 |
| 54.921,19 | 6.943,86 | 2.265,73 | 59.599,32 | 25.913,70 | 29 |
| 184.999,00 | 0,00 | 0,00 | 184.999,00 | 1,00 | 0 |
| 239.920,19 | 6.943,86 | 2.265,73 | 244.598,32 | 25.914,70 | 29 |
| 3.968.876,84 | 390.307,03 | 89.427,64 | 4.269.756,23 | 10.516.109,47 | 10.856 |
| 9.150.233,17 | 1.257.952,12 | 588.915,71 | 9.819.269,58 | 15.621.169,49 | 13.731 |
| 2.727.787,19 | 462.901,46 | 149.664,86 | 3.041.023,79 | 2.263.041,20 | 1.752 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 226.933,93 | 491 |
| 15.846.897,20 | 2.111.160,61 | 828.008,21 | 17.130.049,60 | 28.627.254,09 | 26.829 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.000,00 | 5 |
| 16.086.817,39 | 2.118.104,47 | 830.273,94 | 17.374.647,92 | 28.658.168,79 | 26.864 |



ANHANG

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Oberstdorfer Bergbahn AG hat ihren Sitz in Oberstdorf und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kempten (Reg.Nr. HRB 1018).

Der Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung sowie in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde beachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zugangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte über einen Zeitraum von 15 Jahren, da dies der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen bewertet. Beim Anlagevermögen selbst wurde in 2024/25 die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Erhaltene Zuschüsse zu Investitionen werden erfolgsneutral behandelt

und direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des mit dem Zuschuss zusammenhängenden Anlagegutes in Abzug gebracht. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Vorräte sind entweder körperlich aufgenommen oder mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Festwert ausgewiesen. Sie sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit Ausfallrisiken erkennbar, werden erforderlichenfalls individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die liquiden Mittel und die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener und ausreichender Höhe ab. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag passiviert. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen gezeigt, die Erträge des Folgejahres darstellen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Bruttoanlagespiegel dargestellt.

2 SACHANLAGEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2024/25 betreffen fast ausschließlich die Anschaffungskosten aus den Baumaßnahmen Höllwieslift und Beschneigung Höllwies. Weitere Investitionen wurden in eine Pistenraupe, neue Ticket- und Kassenautomaten, neue Küchengeräte für die Gastronomie, Updates der Software zur Cybersicherheit sowie neue Beschneigungsanlagen und die Anschaffung von Hard- und Softwarekomponenten zur effizienteren digitalen Bearbeitung getätigt.

3 VORRÄTE

| | 30. November 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|--------------------------------|-------------------------|----------------|
| RHB Bahnen inkl. Nebenbetriebe | 233.197,55 | 243 |
| RHB Gastronomie | 31.487,61 | 39 |
| | 264.685,16 | 282 |

4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Vorjahr deutlich gesunken, da die Forderung aus dem Verkauf einer gebrauchten Prinoth-Pistenraupe aus dem Vorjahr über 70.000,00 EUR im ersten Quartal ausgeglichen wurde. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände beruht auf Steuerguthaben gegenüber dem Finanzamt zum Geschäftsjahresende. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

5 KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

| | 30. November 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|-------------------------------|-------------------------|----------------|
| Kassenbestand | 39.811,59 | 28 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 27.700,34 | 257 |
| | 67.511,93 | 285 |



PASSIVA

6 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 5.667.200,00 EUR und ist unverändert in 64.400 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Das in auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital ist durch vier Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind.

Die Hauptversammlung vom 07. Juli 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 06. Juli 2026 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Zum 30. November 2025 werden 14 (Vorjahr: 14) eigene Aktien gehalten.

Derzeit hält kein Aktionär 25% oder mehr an der Gesellschaft.

7 KAPITALRÜCKLAGE

Durch die Kapitalerhöhung 2018 I+II und 2019 wurden im Geschäftsjahr 2018/19 in die Kapitalrücklage 2.140.800,00 EUR einbezahlt. Ab 2019/20 bis 2024/25 fanden keine weiteren Einzahlungen in die Kapitalrücklage statt. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2023/24 wurde aus der Kapitalrücklage ein Betrag von 256.465,42 EUR umgebucht.

8 GEWINNRÜCKLAGEN

GESETZLICHE RÜCKLAGE

| | 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|----------------------------------|-------------------|----------------|
| Stand 01.12. | 140.768,27 | 141 |
| Einstellung aus Jahresüberschuss | 0,00 | 0 |
| Stand 30.11. | 140.768,27 | 141 |

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

| | 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|---|-------------|----------------|
| Stand 01.12. | 0,00 | 20 |
| Erstellung aus Gewinnvortrag | 0,00 | 0 |
| Entnahme zur Deckung Jahresfehlbetrag | 0,00 | -20 |
| Entnahme für Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln | 0,00 | 0 |
| Entnahme eigene Anteile | 0,00 | 0 |
| Einstellung aus Jahresüberschuss | 0,00 | 0 |
| Stand 30.11. | 0,00 | 0 |



9 BILANZVERLUST

Unter Einbeziehung des Verlustvortrages in Höhe von –661.708,95 EUR (Vorjahr: –662 TEUR) ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von –251.171,13 EUR. Hierin enthalten ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 410.537,82 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 276 TEUR).

10 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abschlussstellungs- und Prüfungskosten sowie ausstehende Rechnungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vor allem die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aufgrund der Baumaßnahmen Höllwies und für Urlaubslöhne und Gehälter stärker angestiegen.

11 VERBINDLICHKEITEN

| | 30. November 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|--|-------------------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19.647.461,45 | 20.328 |
| davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr | (2.706.360,97) | (1.759) |
| davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre | (5.104.121,80) | (5.667) |
| davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre | (11.836.978,68) | (12.902) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.438.397,42 | 188 |
| davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr | (1.438.397,42) | (188) |
| davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre | (0) | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 590.682,14 | 389 |
| davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr | (590.682,14) | (389) |
| davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre | (0) | (0) |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.102 TEUR aus Kontokorrentkrediten enthalten, die bis zur erfolgten Ausreichung neuer Darlehen in Abstimmung mit den finanzierenden Banken als Überbrückung dienen. In den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ist eine höhere Stromrechnung aufgrund der erneut bereits im November erfolgten umfangreichen Beschneidung am Söllereck enthalten. Der Großteil der Verbindlichkeiten betrifft Rechnungen für die kurz vor Jahresende fertiggestellte Anlagen Höllwieslift und Beschneidung Höllwies. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 11.836.978,68 EUR. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 16.500.000,00 EUR (VJ 16.500 TEUR) durch Grundpfandrechte gesichert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Treuhandeleinnahmen aus verkauften Saisonkarten für Pooltickets ATB, AGC und IG, die aufgrund des sehr frühen Starttermins in die Wintersportsaison stark angestiegen sind, sowie Lohn- und Gehaltszahlungen und die Lohn- und Kirchensteuer für November 2025 enthalten.



HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen: An einem Grundstück der Gesellschaft ist eine Grundschuld in Höhe von 102 TEUR eingetragen, die ausschließlich der dinglichen Sicherung einer ursprünglich bestehenden Leibrentenverpflichtung diente. Die dieser Sicherung zugrunde liegende Leibrentenverpflichtung ist im Rahmen einer Grundstücksveräußerung auf den Markt Oberstdorf übergegangen, der die Verpflichtung übernommen hat und erfüllt. Mit dem Ableben der Anspruchsberechtigten ist die persönliche Leibrentenverpflichtung erloschen. Die Grundschuld besteht gleichwohl selbständig noch fort. Die Löschungsbewilligung liegt zwischenzeitlich vor. Die Löschung wurde insofern beim Grundbuchamt beantragt. Eine Inanspruchnahme der Gesellschaft aus der Grundschuld ist demnach nicht mehr möglich.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Leasingverträge über zwei PKW mit einer monatlichen Gesamtbelastung in Höhe von etwa 1 TEUR. Die Laufzeit endet 2027 bzw. 2029. Die Verpflichtungen können nach Ihrer voraussichtlichen Fälligkeit wie folgt eingeteilt werden:

| LEASINGVERTRÄGE | 30. November 2025 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|--------------------------------|-------------------------|----------------|
| Fälligkeiten bis zu einem Jahr | 10.823,52 | 26 |
| Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre | 24.450,72 | 8 |
| Fälligkeiten über 5 Jahre | 0,00 | 0 |
| | 35.274,24 | 34 |

Aus länger laufenden Pachtverträgen für den Betrieb der Bahnen und Pistenanlagen wurden 398.288,81 EUR gezahlt (Vorjahr: 373 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Bestellobligos.



ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| 12 UMSATZERLÖSE | 2024/25 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|---|---------------------|----------------|
| Umsatzerlöse Bahnen inkl. Nebenbetriebe | 7.699.992,06 | 6.861 |
| Umsatzerlöse Gastronomie | 558.246,75 | 521 |
| | 8.258.238,81 | 7.382 |

| 13 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE | 2024/25 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|---|------------------|----------------|
| Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen | 14.317,33 | 70 |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge | 69.263,49 | 97 |
| | 83.580,82 | 167 |

Die Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen resultieren vor allem aus dem Verkauf eines gebrauchten VW Amaro. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem 26 TEUR aus periodenfremden Erträgen aufgrund einer Pistenraupe, Rechnungen für Pistendienstleistungen sowie mit jeweils etwa 1.000 EUR Versicherungsentschädigungen und Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

14 **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. den Aufwand aus Mieten und Pachten in Höhe von 425.935,59 EUR (VJ 401 TEUR), Marketingmaßnahmen in Höhe von 156.829,38 EUR (VJ 168 TEUR), Versicherungen 134.353,81 EUR (VJ 105 TEUR), Personaldienstleistungen 297.417,52 EUR (VJ 291 TEUR), Beiträge und Abgaben 40.044,53 EUR (VJ 28 TEUR), Nebenkosten des Geldverkehrs 61.124,55 EUR (VJ 50 TEUR), Gebühren- und Rechtskosten 51.888,12 EUR (VJ 51 TEUR), Mieten für Einrichtungen 24.781,82 EUR (VJ 17 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen von 53.342,81 EUR (VJ 84 TEUR) unter anderem aus nachlaufenden Rechnungen für Hauptversammlungen 15.300,24 EUR und Ausbuchungen von Altforderungen 25.266,70 EUR.

15 **ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen Zinsen für die langfristigen Darlehen bei Kreditinstituten und Dritten, einschließlich Zinsabgrenzung und Kontokorrent.

16 **STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG, SONSTIGE STEUERN**

Die sonstigen Steuern betreffen vor allem die Grundsteuer sowie Kraftfahrzeugsteuer.







GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:

| | EUR |
|----------------------------------|---------------------|
| Vortrag auf neue Rechnung | - 251.171,13 |
| Bilanzverlust | - 251.171,13 |



ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Klaus King

Oberstdorf

1. Bürgermeister Markt Oberstdorf

Vorsitzender

Uwe Behr

(Behr Holding GmbH), Blaichach
Maschinenbauingenieur und Betriebswirt,
geschäftsführender Gesellschafter
stv. Vorsitzender

Leonhard Gruber (*)

Oberstdorf

Seilbahnmitarbeiter

Steffen Lang (*)

Stiefenhofen

Seilbahnmitarbeiter, stv. Betriebsleiter (bis 31.03.2025)

Johannes Rupp (*)

Sonthofen

Seilbahnmitarbeiter, stv. Betriebsleiter (ab 01.04.2025)

Michael Tanzer (Leitner GmbH)

Neustift (A)

Betriebswirt, Geschäftsführer

Peter Titzler (Verschönerungsverein)

Oberstdorf

Diplom-Forstwirt (univ.)

(*) von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Henrik Volpert, Sonthofen

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresschnitt nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB:

| | 2024/25 | Vorjahr |
|-------------------------|---------|---------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 43 | 44 |
| Angestellte | 5 | 5 |

SONSTIGE ANGABEN

Von dem Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Vorstandsbezüge) haben wir Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/25 Bezüge von 8.500,00 EUR (VJ 9 TEUR). Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 19 TEUR.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse von bedeutender Auswirkung ergeben.

Oberstdorf, 16. März 2026

Oberstdorfer Bergbahn AG

Der Vorstand



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Oberstdorfer Bergbahn AG, Oberstdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 30. November 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 30. November 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 30. November 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet

haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kempten (Allgäu), den 16. März 2026

asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Spitz
Wirtschaftsprüfer

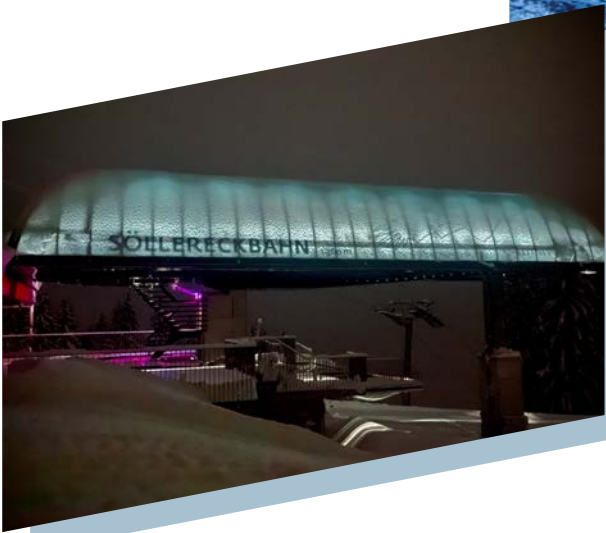
Ernst Schafheitle
Wirtschaftsprüfer





ÜBERSICHT

| | | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 | 2024/25 |
|--|------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz Bahnbetriebe inkl. Nebenbetriebe | TEUR | 2.861 | 2.868 | 6.341 | 6.535 | 6.860 | 7.700 |
| Umsatz Gastronomie | TEUR | 401 | 305 | 657 | 659 | 520 | 558 |
| Anzahl Besucher | TSD | 108 | 233 | 364 | 366 | 365 | 378 |
| Personalaufwand | TEUR | 1.820 | 1.566 | 2.189 | 2.275 | 2.220 | 2.343 |
| Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach HGB | | 48 | 46 | 55 | 54 | 49 | 48 |
| Gezeichnetes Kapital | TEUR | 5.667 | 5.667 | 5.667 | 5.667 | 5.667 | 5.667 |
| Bilanzielles Eigenkapital | TEUR | 8.252 | 7.135 | 7.177 | 7.306 | 7.029 | 7.440 |
| Jahresüberschuss | TEUR | -228 | -1.116 | 42 | 129 | -276 | 411 |
| Ausschüttung | TEUR | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | TEUR | 22.611 | 31.002 | 29.618 | 28.443 | 26.864 | 28.658 |
| Investitionen im Anlagevermögen | TEUR | 12.342 | 10.419 | 720 | 887 | 689 | 3.926 |



OBERSTDORFER BERGBAHN AG

Kornau-Wanne 7
87561 Oberstdorf

Telefon +49 (0)83 22 / 96 00-10 11
Telefax +49 (0)83 22 / 96 00-10 01

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

Oliver Farys und Archiv der
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL
BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de



OK-BERGBAHNEN.COM

